

Theater im Klassenzimmer

Vor kurzem hatten zwei Klassen der Erwin-Teufel-Schule die tolle Gelegenheit Theater „hautnah“ mitzuerleben. Das Junge Theater vom Stadttheater Konstanz kam mit zwei verschiedenen Klassenzimmerstücken in die Schule.

Es begann mit der Aufführung von „Klamms Krieg“, in der die Schüler passiv in ihrer Rolle als Schüler mit einbezogen wurden.

„Laut ist das anklagende Schweigen der Schüler als Lehrer Klamm das Klassenzimmer betritt. Sie haben ihm den Krieg erklärt, schriftlich! Leistungsdruck und das alltägliche Leiden am System Schule enden in der Frage nach der Schuld. Ein Schüler ist durch das Abitur gefallen und hat sich daraufhin umgebracht. Nun machen die Schüler von Lehrer Klamm ihn für den Selbstmord verantwortlich. Sie verweigern den Unterricht und verlangen eine Entschuldigung, was für Klamm einem Eingeständnis an einer Mitschuld gleich käme. Getrieben von seinem Berufsethos, zwischen Hass und Verzweiflung, nimmt Klamm den Kampf gegen die schweigende Klasse auf. Er kämpft mit allen Waffen, die ihm zur Verfügung stehen: Bestechung, Beurteilung, Noten...“

Es folgte ein abschließendes Gespräch mit dem Schauspieler und einem Theaterpädagogen, in dem das Stück diskutiert wurde und auch auf alltägliche Dinge des Schüler- und Lehreralltags eingegangen wurde, wie z.B. Lehrerpersönlichkeiten, Umgang mit Schülern etc.

Das zweite Stück des Jungen Theaters war „Das ist Esther“, welches eine jüdische Geschichte aus Hamburg und New York thematisierte, auch hier wurden die Schüler mit eingeschlossen.

„Die Jüdin Esther Bauer ist am 13. März 1924 in Hamburg geboren und lebt seit über 60 Jahren in New York. Als Zeitzeugin des Holocausts, als Überlebende der Konzentrationslager reist sie seit mehreren Jahren nach Deutschland, um dort vor allem jungen Menschen aus ihrer Vergangenheit zu erzählen. Heute ist sie Gast in einer Schulklasse. Es klopft - eine junge Frau, um die 20, streckt ihren Kopf durch die Tür: „Hi, ihr wartet auf Esther, nicht wahr?“ Vor der Klasse steht nicht Esther, sondern ihre Enkelin Mary Ann, die ihre Großmutter vertreten soll. Zu Beginn noch etwas scheu und unbeholfen, schlittert Mary Ann in die Geschichte ihrer „Granny“ hinein. Sie erzählt von deren Kindheit und Jugend, vom Leben und Überleben, von Liebe und Trauer.“

So wie nach der ersten Aufführung konnten die Schüler von einer abschließenden Gesprächsrunde profitieren, in der deutlich wurde, dass die Idee „Geschichte mal anders“ zu präsentieren, ein voller Erfolg war.



Schauspieler Herbert Wegner verkörperte eindrucksvoll den Lehrer Klamm in dem Theaterstück „Klamms Krieg“.



Schauspielerin Anna Hertz erzählt in der Rolle der Mary Ann den Schülern die Lebensgeschichte ihrer Großmutter Esther.